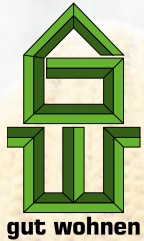


# für uns

Dezember 2020

Das Mitgliedermagazin der



**Wohnungsgenossenschaft  
Duisburg-Süd eG**

## Aus dem Kreis unserer Mitglieder

**Personelles**

**Neue Geschäftszeiten**

**Notdienst-Rufnummern**

**Spürnasen trainieren  
bei der Genossenschaft**

**Nachbarschaftshilfverein**

**Veranstaltungskalender**

**Haushaltsnahe Dienstleistungen**

**Wir suchen Verstärkung**

**Service für Senioren und Menschen mit Behinderung**



## Liebe Leserinnen und Leser,

wenn im nächsten Jahr das Wort „Homeoffice“ zum „Wort des Jahres“ gewählt werden sollte, es würde nicht überraschen. Für Millionen Menschen ist dieser Begriff zu einem Synonym für „von zu Hause aus arbeiten“ geworden – aber was macht das mit uns? Wie verändern wir uns durch diese Situation und wie sich die Gesellschaft?

Gesellschaft und Genossenschaft ist gleichsam ein großes Debattenthema, wenn vielleicht auch nicht dieser Tage, wo uns andere Themen beschäftigen. Die genossenschaftlichen Grundsätze – Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung – sind aber nach wie vor hochaktuell und die Geschichte dahinter hoch spannend.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe. Bleiben Sie gesund!

Ihre Redaktion

## Inhalt

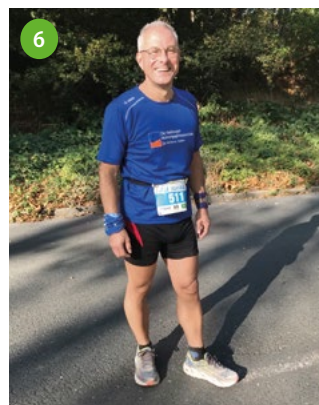
Dezember 2020

### Wohnen mit uns

Unsere „runden“ Geburtstagskinder .....	3
Personelles .....	4
Ein leckerer Weihnachtsgruß .....	4
Nachruf .....	5
Wir suchen Verstärkung .....	5
„Klima und Kasse mit LED-Lampen entlasten“ .....	6
Kleines Team mit großem Einsatz .....	6
„Gießpaten“ – Rückschau .....	6
Spürnasen trainieren bei der Genossenschaft .....	7
Enkeltrick? – Nicht mit mir! .....	8
Notdienst der Genossenschaft .....	9
Veranstaltungskalender	
Dezember 2020 bis Februar 2021 .....	10
Service für Senioren und Menschen mit Behinderung .....	10

### Wohnen für uns

Ein Tag wie kein anderer:	
50. Jahrestag: der Kniefall von Warschau .....	11
Nachhaltiges Weihnachten .....	12
Gemeinsam sind wir stark – die Geschichte der Genossenschaften .....	14
Mieten in Zeiten der Corona-Pandemie .....	16
Zahlen, Daten, Fakten:	
Weihnachtskonsum in Deutschland .....	17
Unsere Kinderseite .....	18
Kulturtipps .....	19
Impressum .....	19



## Unsere Geschäftszeiten haben sich geändert!

montags bis mittwochs

**7.30 Uhr bis 16.00 Uhr**

donnerstags

**7.30 Uhr bis 17.30 Uhr**

freitags

**7.30 Uhr bis 12.30 Uhr**





Personelles

## Veränderungen bei der Wogedu



Wir freuen uns, dass wir **Lena Grandoch** nach hervorragend bestandener Prüfung zum Abschluss ihrer Ausbildung in ein festes Anstellungsverhältnis übernehmen konnten. Seit Juli verstärkt sie nun das Team in der Technischen Abteilung und bringt ihr erworbenes Fachwissen in projektbezogene Aufgaben ein. „Es ist des Lernens kein Ende“ – gemäß diesem Leitspruch steuert sie gerade ihr nächstes Ziel an: den Abschluss zur Staatlich geprüften Betriebswirtin.

Weiterhin viel Erfolg, Frau Grandoch!



Die Genossenschaft ist seit vielen Jahren Ausbildungsbetrieb. So wurde auch für das Ausbildungsjahr 2020 wieder ein Nachwuchstalent gesucht – und gefunden: Im August startete **Kira Ramacher** ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau. Sie wird in der vor ihr liegenden Ausbildungszeit dabei nicht nur die verschiedenen Facetten der Wohnungswirtschaft kennenlernen, sondern auch interessante Einblicke in die Welt des Genossenschaftswesens bekommen.

Wir sagen „Herzlich willkommen“ und wünschen viel Erfolg für die Ausbildung! ●



# Z I M T S T E R N E

**Zutaten** für ca. 40 Stück

**Für den Teig**

- 2 mittelgroße Eiweiß
- 100 Gramm Puderzucker gesiebt
- 350 Gramm Mandeln gemahlen, unblanchiert
- 1 1/2 Teelöffel Zimt (Menge nach Belieben)

**Für die Glasur**

- 1 mittelgroßes Eiweiß
- 100 Gramm Puderzucker gesiebt

**Zubereitung**

1. Für den Teig die Eiweiße halb steif schlagen. Dann langsam den gesiebten Puderzucker darüber sieben und immer weiter schlagen, bis der Eischnee sehr steif ist. Mandeln und Zimt darunter heben, sodass ein homogener Teig entsteht. Teig in Folie oder einem Gefrierbeutel mindestens 2 Stunden kühlstellen, am besten aber über Nacht.
2. Den Teig auf einer leicht mit Mandeln bestreuten Arbeitsfläche oder Backmatte knapp 1 cm dick ausrollen. Mit Plätzchenausstecher Sterne ausstechen. Die Formen zwischendurch immer wieder in kaltes Wasser oder Puderzucker tauchen, damit der Teig nicht anklebt. Teigreste nochmal zusammenkneten und erneut ausrollen.
3. Sterne auf zwei mit Backpapier belegte Bleche verteilen. Für die Glasur das Eiweiß steif schlagen, gegen Ende den gesiebten Puderzucker einrieseln lassen und immer weiter schlagen bis der Eischnee fest ist.
4. Backofen auf 100 Grad (Umluft) vorheizen. Die Sterne mithilfe eines Backpinsels vorsichtig mit dem Guss bestreichen
5. Zimtsterne ca. 15 Minuten im Ofen backen bzw. eher trocknen lassen. Sie sollten schön weiß bleiben und dürfen noch etwas weich sein.

ZEIT FÜR SCHÖNE DINGE 

IM ADVENT UND ZEIT MIT IHREN LIEBEN,  
EIN GESEGNETES WEIHNACHTSFEST  
UND ALLES GUTE FÜR DAS JAHR 2021  
WÜNSCHEN IHNEN UND IHREN FAMILIEN  
AUSICHTSRAT, VORSTAND

UND DIE MITARBEITER DER GENOSSENSCHAFT. 

## NACHRUF

Wir trauern um

### Heiner Bormann

\* 13.06.1936 † 18.08.2020

Herr Bormann war von 1997 bis 2006 Mitglied des Aufsichtsrates der Genossenschaft.

Mit seinem verantwortungsvollen Engagement hat er unsere Genossenschaft tatkräftig unterstützt und zur guten Entwicklung beigetragen.

Wir werden Herrn Bormann in ehrender Erinnerung behalten.  
Seiner Familie gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Aufsichtsrat, Vorstand, Betriebsrat und Belegschaft der  
**Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG**



## WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG!

Für unsere Mitglieder im Raum Duisburg-Mitte/Süd suchen wir zuverlässige

### Haushaltshilfen (m/w/d)

für haushaltsnahe Dienstleistungen  
auf Minijob-Basis (10,50 €/Stunde).

Sie unterstützen unsere Senioren in ihren Wohnungen durch Reinigungsarbeiten, Wäsche waschen, Einkäufe tätigen usw. Die Arbeitszeit ist familienfreundlich (Mo - Fr vormittags).

Das bringen Sie mit:

- eigener Pkw zum Erreichen der Einsatzorte
- Zuverlässigkeit, Motivation und Flexibilität
- Freude am Umgang mit Menschen

Wir freuen uns auf Ihre telefonische Bewerbung unter  
(02 03) 3 93 41 00 (Mo - Fr von 9 bis 11 Uhr)

**Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd  
Nachbarschaftshilfe e.V.**

Eichenhof 9, 47053 Duisburg  
Begegnungsstätte: Andersenstraße 32, 47057 Duisburg  
[www.wogedu.de](http://www.wogedu.de)



## „Klima und Kasse mit LED-Lampen entlasten“ –

so lautet eine Überschrift auf der Website des Bundesumweltministeriums.

Die Genossenschaft trägt schon seit einiger Zeit dazu bei. Unter anderem bieten wir weiterhin die Möglichkeit, die Beleuchtung der Allgemeinflächen umzurüsten, und stellen dafür moderne LED-Leuchtmittel zum Selbstaustausch zur Verfügung (wir berichteten in unserer April-Ausgabe im Jahr 2018). Viele Mieter haben dieses Angebot bereits in Anspruch genommen. ● scho



**Haben auch Sie Interesse**, so sprechen Sie uns bitte an.  
Herr Patrik Steinkamp berät Sie gerne! Telefon: (02 03) 75 99 96-27.

## Kleines Team mit großem Einsatz



Die Duisburger Wohnungsgenossenschaften sind immer in Bewegung. So auch beim 18. Lichterlauf, der wegen der Corona-Pandemie unter besonderen Vorzeichen stand. Diesmal lief ein kleines Team mit großem Einsatz die fünf Kilometer lange Strecke rund um die Regattabahn. Im Ziel war Zufriedenheit Trumpf. Natürlich starteten alle Teilnehmer aus unseren Reihen wie in den Jahren zuvor wieder in schicken blauen T-Shirts. ● Plich



**Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer** der Genossenschaft für ihr ehrenamtliches Engagement bei unserer Aktion „Gießpaten“. Schon 155 Patenschaften bewässern in den trockenen Sommermonaten regelmäßig die Bäume und Sträucher in ihrem Quartier mit den von der Genossenschaft zur Verfügung gestellten Schlauchwagen. Dank ihres Einsatzes bleiben unsere Anlagen schön grün und verbessern an heißen Tagen die Luft und das Klima der Stadt. ● scho



**Wer ebenfalls Interesse an einer Gießpatenschaft hat**, kann sich telefonisch bei unserem Mitarbeiter, Herrn Patrik Steinkamp, melden unter (02 03) 75 99 96-27 oder per E-Mail an [steinkamp@wogedu.de](mailto:steinkamp@wogedu.de).



## Spürnasen trainieren bei der Genossenschaft

Ein leer stehendes Gebäude der Genossenschaft erwies sich im Juli dieses Jahres als idealer Ort zum Trainieren von Personenspürhunden. Gerne stellten wir der Hobbygruppe von Frau Tanja Großmann, langjähriges Mitglied und Vertreterin unserer Genossenschaft, das zum Abriss vorgesehene Haus in Wanheimerort für ein sogenanntes „Mantrailing“ zur Verfügung. Beim Mantrailing (aus dem Englischen abgeleitet, „man“ für „Mensch“ und „trail“ für „verfolgen“) geht es um die Verfolgung der Spur eines bestimmten Menschen aufgrund einer Geruchsprobe.

In einem geschlossenen Gebäude trainieren zu dürfen, ist für Mensch und Hund etwas ganz Besonderes, denn meist findet das Training nur im Freien statt. Vom Basislager aus, das auf dem nahe gelegenen Parkplatz der Grundschule Habichtstraße aufgeschlagen wurde, starteten die Dreier-Teams das Training. Ein Dreier-Team besteht jeweils aus einem Spürhund, seiner Besitzerin oder seinem Besitzer und einer Begleitperson, dem sogenannten „Flanker“. Der Flanker hat die Aufgabe, auf umliegende Hindernisse zu achten, z. B. auf den laufenden Verkehr. Und, wenn nötig, Hilfestellung zu geben, sodass sich das Hund-Mensch-Team ganz auf das Wesentliche, nämlich die Personensuche, konzentrieren kann. Zur gleichen Zeit wartete mit kleinen Hunde-Leckereien als Belohnung die zu suchende Person, der Runner, in einem Versteck darauf, gefunden zu werden.

Nach dem kurzen Erschnüffeln einer Duftprobe zogen die noch an der Leine geführten Spürnasen überlegt und zielgerichtet ihre Frauchen und Herrchen die Straßenzüge entlang genau zu jenem Haus, in dem sich der Runner versteckte. Damit es für die Tiere auch eine echte Herausforderung wurde, waren ihnen die Verstecke natürlich gänzlich unbekannt. Innerhalb des Gebäudes ging die Suche dann konzentriert weiter, teilweise auch ohne Anleindung. Hier zeigten die Tiere sehr eindrucksvoll, wozu sie in der Lage sind. Denn sie fanden die zu suchenden Personen in einem erstaunlichen Tempo, gepaart mit Leichtigkeit und Spaß an der Arbeit – auch wenn sich die Verstecke hoch oben im Spitzboden oder unten im verwinkelten Keller befanden. Erstaunlich, was ein Hund mit seiner feinen Nase leisten kann!

● ge/scho



## Enkeltrick? – Nicht mit mir!

Vielleicht haben Sie das auch schon einmal erlebt: Jemand Fremdes ruft Sie an und gibt sich als Ihr Enkel aus, um Geld von Ihnen zu bekommen.

So ist es auch unserem Mieter, Herrn Werner Meuer aus dem Märchenviertel, im November des vergangenen Jahres passiert.

Das Telefon klingelt, Herr Meuer geht an den Apparat und meldet sich mit seinem Namen. Aus dem Hörer tönt es: „Hallo Opa!“ Die Stimme ähnelt im ersten Moment tatsächlich der des Enkels von Herrn Meuer, der seinen vermeintlichen Enkel mit Namen anspricht. Er hört seinen „Enkel“ begeistert schwärmen: „Ich kann ein fast neues Auto kaufen, für nur 1.500,00 Euro! Kann



ich das Geld von dir haben?“ Herr Meuer wird stutzig: Ein fast neues Auto für so wenig Geld? Und überhaupt, dass sein Enkel auf diese Art um Geld bitten würde? Sehr fragwürdig. Er wimmelt den Anrufer ab mit der Begründung, er müsse erst einmal die Oma fragen, und der „Enkel“ solle sich später noch mal melden. Natürlich ruft Herr Meuer direkt die Polizei an. Das einzig Richtige!

Die Polizei weist darauf hin, dass Enkeltrickbetrüger oftmals im Telefonverzeichnis nach Vornamen suchen, die auf Senioren hinweisen. Diese freuen sich üblicherweise über den Anruf ihres Enkels und wollen natürlich helfen.

Eine halbe Stunde nach dem Gespräch hat sich der Polizeibeamte erkundigt, ob der Anrufer sich noch mal gemeldet hat. Doch das hatte er nicht. Herr Meuer hat absolut richtig reagiert, bestätigte ihm der Polizist.

### Damit auch Sie richtig reagieren können, gibt Herr Meuer gerne Tipps weiter:

- Bei Anrufen mit unbekanntem oder unterdrückten Nummern niemals mit dem Namen melden.
- Wenn der Anrufer sich meldet, nur mit „Hallo“ reagieren, niemals den vermeintlichen Enkel mit dem Vornamen anreden.
- Mit einer Ausrede, z. B. „Ich muss erst mal nachsehen“, das Gespräch beenden.
- Sofort die Polizei anrufen! ● ju



### Weitere Tipps und Informationen

finden Sie auf der Website der Polizeilichen Kriminalprävention unter dem Link [www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/betrug/enkeltrick/](http://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/betrug/enkeltrick/).





# Notdienst-Rufnummern

Für technische Notfälle, die ein sofortiges Handeln erfordern, erreichen Sie unsere Partner **an arbeitsfreien Tagen und täglich ab 18.00 Uhr unter den angegebenen Notfallnummern:**

<b>Abflussrohrverstopfungen</b> Firma Hannecke GmbH ☎ (02 03) 34 38 33	<b>Sanitärinstallation</b> Firma Kleinkoenen GmbH ☎ (02 03) 2 49 01
<b>Heizungsstörungen für die Stadtteile Neudorf und Duisern:</b> Firma Willy Schierling GmbH ☎ (02 03) 35 23 24	<b>Elektroinstallation für die Stadtteile Neudorf und Duisern:</b> Firma Elektro-Schloßmacher, Inh. H. Genrich ☎ (02 03) 35 17 74 oder (01 71) 7 94 84 62
<b>Für alle übrigen Stadtteile:</b> Firma Thermo-Team GmbH ☎ (02 03) 70 76 56	<b>Für alle übrigen Stadtteile:</b> Firma Elektro Runniger GmbH ☎ (02 03) 6 18 49
<b>Schäden an der Dacheindeckung</b> Firma Jungmann & Sichelschmidt GbR ☎ (01 70) 2 00 47 59	<b>Schlüsselnotdienst</b> Firma Kluth GmbH ☎ (02 03) 37 00 88
<b>Störungen an Rauchmeldern</b> Firma BRUNATA METRONA ☎ (08 00) 0 00 17 97	<b>Gasgeruch</b> Stadtwerke Duisburg AG ☎ (02 03) 6 04-0
<b>24-Stunden-Rauchmelder-Hotline</b> (20 Cent/Anruf aus dem deutschen Festnetz; Mobil maximal 60 Cent/Anruf)	<b>Störungen an Rolltoren mit Elektroantrieb</b> Firma Thomas Rother ☎ (02 03) 72 50 78
<b>Störungen/Schäden am Fernseh- und Hörfunkempfang</b> Firma PÿUR (Tele Columbus Multimedia GmbH) ☎ (0 30) 25 77 71 11 (montags bis sonntags von 8.00 Uhr bis 22.00 Uhr)	



## Notdienst unserer Genossenschaft

Der Notdienst ist eingerichtet für Störungen, die außerhalb der Geschäftszeiten unserer Verwaltung vorkommen. Dies sind Schadensfälle, durch die eine unmittelbare Gefährdung ausgeht und die unaufschiebbare Sofortmaßnahmen erfordern, um weiteren Schaden abzuwenden oder die Sicherheit von Personen und Gebäuden zu gewährleisten. Ein tropfender Wasserhahn gehört zum Beispiel nicht dazu.

### Hier einige Beispiele für einen Notfall:

- **Sämtliche Heizkörper in der Wohnung sind kalt**
- **Rohrbruch: Aus der Wasserleitung tritt Wasser aus**
- **Kein Strom in der gesamten Wohnung**
- **Kein Fernsehempfang im gesamten Haus**
- **Der Aufzug funktioniert nicht**
- **Feuer- oder Sturmschäden**



### Unsere Reparaturannahme

Die normalen Reparaturfälle können jederzeit während der üblichen Geschäftszeiten unserer Verwaltung unter der Telefonnummer (02 03) 75 99 96-66 gemeldet werden, **vorzugsweise aber in der Zeit von 7.30 Uhr bis 9.00 Uhr**, da zu dieser Zeit alle unsere Techniker im Hause sind und Sie sofort mit den kompetenten Fachleuten verbunden werden. ●



### Geschäftszeiten der Verwaltung

montags bis mittwochs 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr  
 donnerstags 7.30 Uhr bis 17.30 Uhr  
 freitags 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr

### Besuchszeiten der Verwaltung

dienstags 8.00 Uhr bis 10.00 Uhr  
 donnerstags 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr  
 (und nach telefonischer Vereinbarung)

### Impressum Unternehmensseiten

Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG  
 Eichenhof 9, 47053 Duisburg  
 Telefon: (02 03) 75 99 96-0  
 E-Mail: info@wogedu.de  
 Internet: www.wogedu.de  
 Redaktion und verantwortlich:  
 Uwe Meyer, Jan Rothe  
 Erscheinungsform: 4-mal jährlich



# Veranstaltungskalender Nachbarschaftshilfe e. V.

Begegnungsstätte im Hermann-Grothe-Haus  
Andersenstraße 32 in Duisburg-Neudorf  
Dezember 2020 bis Februar 2021



Wir bieten unseren Mitgliedern an:

## Haushaltsnahe Dienstleistungen

Unsere Haushaltshilfen unterstützen Sie in allen Bereichen der Hauswirtschaft. Folgende Aufgaben können für Sie erledigt werden:

- Reinigungsarbeiten
- Bettwäsche wechseln
- Einkaufen
- Wäsche waschen und bügeln
- Weitere Leistungen auf Anfrage

**Unsere aktuellen Preise:** Die Leistungen werden mit 14,50 € je Stunde abgerechnet, zuzüglich 2,00 € Anfahrtspauschale. Kurzeinsätze (bis zu 30 Minuten) werden pauschal mit 11,00 € berechnet. Hierfür wird keine gesonderte Anfahrt berechnet.

Nähere Informationen erhalten Sie montags bis freitags, jeweils von 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr, telefonisch oder persönlich bei:

**Frau Kerstan:** Telefon: (02 03) 39 34 100, E-Mail: kerstan@wogedu.de

**Frau Düll:** Telefon: (02 03) 36 39 91 68, E-Mail: duell@wogedu.de

**Kontaktadresse:** Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd  
Nachbarschaftshilfe e. V., Begegnungsstätte im  
Hermann-Grothe-Haus, Andersenstraße 32, 47057 Duisburg

### Regelmäßige Angebote:

<b>Handarbeiten im Klöncafé</b> Handarbeiten in geselliger Runde bei einer Tasse Kaffee oder Tee. Endlich das Paar Socken zu Ende bringen oder den Schal fürs Enkelkind stricken. In netter Gesellschaft gibt man sich Hilfestellung und gute Ratschläge.	<b>jeden Dienstag 14.00 bis 16.00 Uhr</b> Für Anfänger und Fortgeschrittene
--	--

<b>Sitzgymnastik</b> mit Helga...	<b>1. Gruppe von 10.30 bis 11.30 Uhr 2. Gruppe von 13.30 bis 16.30 Uhr</b>
--------------------------------------	--

<b>... Donnerstag</b> ... Gruppe von 12.15 bis 13.30 Uhr 2. Gruppe von 13.45 bis 15.15 Uhr	
--	--

Wegen der Corona-Pandemie und zum Schutz vor Infektionsgefahr werden den vorgenannten Angeboten die Teilnehmerzahl auf 5 Personen begrenzt. Eine vorherige telefonische Anmeldung ist daher zwingend erforderlich. Die übrigen Veranstaltungen in unserer Begegnungsstätte bleiben bis auf Weiteres ausgesetzt.

Liebe Mitglieder und Freunde des Nachbarschaftshilfevereins, das Büro des Nachbarschaftshilfevereins ist wieder zu den üblichen Servicezeiten besetzt. Beratungstermine finden ausschließlich nach telefonischer Absprache statt. Besucher sind angehalten, die geltenden Abstands- und Hygieneregeln unbedingt einzuhalten.

Unser Angebot „Haushaltsnahe Dienstleistungen“ ist wieder aktiv und kann von Ihnen in Anspruch genommen werden. Selbstverständlich werden die gebotenen Hygiene- und Abstandsregeln von den Service-Mitarbeiterinnen beachtet.

Bitte beachten Sie neben unseren Aushängen auch die aktuellen Informationen auf unserer Website [www.wogedu.de](http://www.wogedu.de).

## Service für Senioren und Menschen mit Behinderung

Mit zunehmendem Alter oder bei eintretenden Behinderungen verändern sich Ihre Ansprüche und Wünsche an das Wohnen in der angestammten Wohnung, in der Sie auch im hohen Alter bleiben möchten. Weil wir möchten, dass Sie auch im Alter gut bei uns wohnen, bieten wir unseren Mietern und Mitgliedern einen besonderen Service an.

- Sie
- wollen sich über die Leistungen der Pflegeversicherung informieren?
  - brauchen eine Haushaltshilfe?
  - suchen Beistand für Ihre Behördenangelegenheiten?
  - benötigen einen Pflegedienst?



Unsere erfahrene Seniorenberaterin, **Frau Tanja Tobias**, steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Die Beratung ist vertraulich und kostenfrei. Gerne kommen wir auch zu Ihnen nach Hause. Vereinbaren Sie einfach telefonisch einen Termin!

Sprechzeiten in unserer Begegnungsstätte im Hermann-Grothe-Haus, Andersenstraße 32 in Duisburg-Neudorf:

- montags bis freitags von 8.00 bis 11.00 Uhr
- mittwochs von 14.00 bis 16.00 Uhr
- und nach Vereinbarung

**Telefon: (02 03) 37 44 83, E-Mail: tobias@wogedu.de**



## Ein Tag wie kein anderer

50. Jahrestag

# Der Kniefall von Warschau

7. Dezember 1970: Bundeskanzler Willy Brandt sinkt vor dem „Ehrenmal für die Toten des Warschauer Ghettos“ auf die Knie und bittet um Vergebung. Diese Demutsbekundung wurde zum Symbol der Ostpolitik Brandts.



Es ist ein kühler Dezembertag in der Hauptstadt Polens. Kurz vor der Unterzeichnung des Warschauer Vertrags besucht Bundeskanzler Willy Brandt (damals 56) mit seiner Delegation (darunter u. a. Außenminister Walter Scheel, Staatssekretär Egon Bahr, aber auch Schriftsteller Günter Grass) das „Ehrenmal für die Toten des Warschauer Ghettos“. Er legt einen Kranz nieder, bleibt aber nicht – wie sonst weltweit üblich bei solchen Anlässen – mit gesenktem Kopf stehen, sondern fällt auf die Knie und verharrt so etwa eine halbe Minute.

### Freunde, Gegner und Öffentlichkeit überrascht

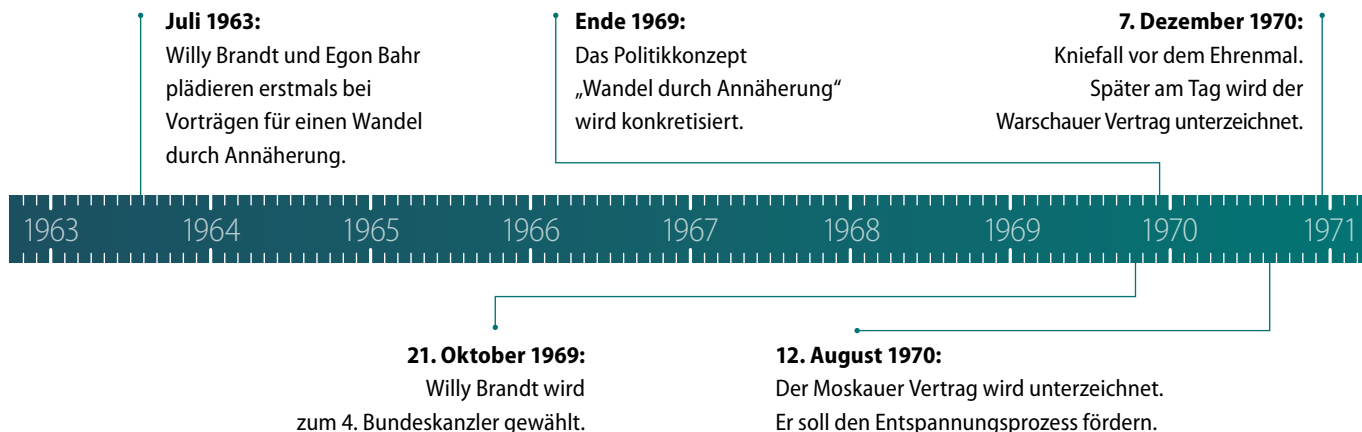
Lange wurde spekuliert, ob diese Geste der Demut spontan war oder ob der Bundeskanzler sie schon im Kopf hatte, bevor er den Kranz niederlegte. Nicht wenige vermuteten Kalkül, aber Willy Brandt bestätigte seinem Mitarbeiter (und guten Freund) Egon Bahr noch am selben Abend die Spontanität des Vorgangs: „Ich hatte das Empfinden, ein Neigen des Kopfes genügt nicht.“ In Deutschland stieß der Kniefall auf ein geteiltes Echo: Insbesondere die CDU kritisierte die Geste scharf und nannte Brandt „Vater-

landsverräter“. Auch die Öffentlichkeit der Bundesrepublik Deutschland hielt sie mehrheitlich für unangemessen. Nach einer Umfrage des Spiegel (der in der Woche nach der Geste das Bild vom Kniefall auf den Titel hob) hielten 48 Prozent der Befragten die Demutsbekundung ihres Kanzlers für übertrieben, 41 Prozent dagegen meinten, sie sei angemessen.

### Ein Symbol der Brandt'schen Ostpolitik

Am selben Tag noch unterzeichnete Bundeskanzler Brandt gemeinsam mit dem polnischen Ministerpräsidenten Józef Cyrankiewicz (einem Überlebenden des Konzentrationslagers Auschwitz) den Warschauer Vertrag, in dem die Bundesrepublik die Oder-Neiße-Linie als Westgrenze Polens anerkannte. Nach dem Moskauer Vertrag vom August 1970 ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zur Aussöhnung mit Russland und Polen. Der Kniefall war ein starkes Symbol und wurde von den Vertragspartnern als Geste der Vergebung gedeutet.

1971 erhielt Willy Brandt für seine Ostpolitik den Friedensnobelpreis. ●





# Nachhaltige Weihnachten




Das Fest der Liebe ist oft auch das Fest der Verschwendung – aber muss das so sein? Wir haben ein paar Vorschläge, wie es anders gehen kann ...




## 1.

### Ein Baum ist nicht gleich ein Baum

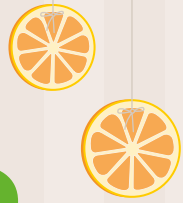


Etwa 28 Millionen Weihnachtsbäume werden jedes Jahr in Deutschland verkauft, lediglich 10 Prozent kommen davon aus dem Ausland – wir stellen uns halt gern einen regionalen Baum ins Wohnzimmer. Aber gibt es Alternativen zur herkömmlichen Tanne? Gibt es! Bio-Bäume zum Beispiel. Sie sind nicht mit Pestiziden bespritzt und zum Teil FSC-zertifiziert. Oder Miet-Bäume: Sie gehen, wie es der Name andeutet, nach dem Fest wieder zurück an die Baumschulen oder Gärtnereien. Und: Da der Baum nicht entsorgt wird, erspart man sich auch das mühevoll, exakt gerade Ausrichten im Ständer – denn der Mietbaum kommt natürlich im Topf. Über Plastik-Bäume wollen wir hier nicht sprechen. Nachhaltig geht anders.



## 2.

### Dekorieren will gut überlegt sein



Neben dem Baum ist natürlich auch die restliche Wohnung wichtig. Die herkömmliche Deko aus dem Kaufhaus geht aus nachvollziehbaren Gründen nicht (Plastik!), aber es gibt wunderbare Alternativen: Beim nächsten Waldspaziergang kann man Moos, Äste, Tannenzweige und -zapfen einsammeln und damit das Heim schmücken. Auch Baumschmuck lässt sich leicht selber machen, nämlich mit getrockneten Orangen- und Apfelscheiben, selbst gemachten Strohsternen oder Salzteigplätzchen. Und mit Zimtstangen, Orangen und Nelken kann man den nötigen X-mas-Duft in die eigenen vier Wände bringen.

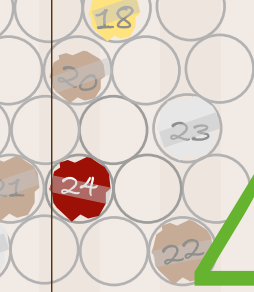


## 3.

### Nachhaltig schenken – geht das?

Geht, kein großes Problem. Aber was bedeutet „nachhaltig schenken“ wirklich? Es bedeutet, jemanden eine Freude zu machen, ohne dass dabei weder Mensch noch Natur zu Schaden gekommen sind. Eine tolle Möglichkeit wäre zum Beispiel eine Spende zu verschenken: Man spendet und verschenkt den Spendenbeleg. Aber natürlich ist auch ein selbst gemachtes Geschenk, egal ob eingekochte Marmelade oder Badesalz, immer eine schöne, nachhaltige Idee.





# 4.

## Upcycling: Aus alt mach neu

Wie bei der Verpackung kann man auch beim Adventskalender aus alt neu machen: Toilettenpapierrollen eignen sich zum Beispiel wunderbar dafür – also im Herbst schon mal anfangen, die ersten der 24 Papprollen beiseite zu schaffen.

# 5.

## Advent, Advent, ein Lichtlein brennt

Hätten Sie's gewusst? Jedes Jahr zur Weihnachtszeit werden etwa 600 Millionen Kilowattstunden Strom verbraucht – das entspricht in etwa dem jährlichen Stromverbrauch einer Großstadt mit 200.000 Haushalten. Was kann man dagegen tun? LED-Birnen verwenden, Lichterketten mit Batterien vermeiden, stattdessen lieber Raps- oder Sonnenblumenkerzen verwenden (Achtung: beim Kauf auf gentechnikfreie Pflanzen achten!). Auch der Baum braucht nicht rund um die Uhr zu brennen und vor dem Haus muss nicht zwingend mit einer blinkenden Weihnachtsdeko die halbe Nachbarschaft erleuchtet bzw. geblendet werden. Weniger ist gerade hier oft mehr.

# 6.

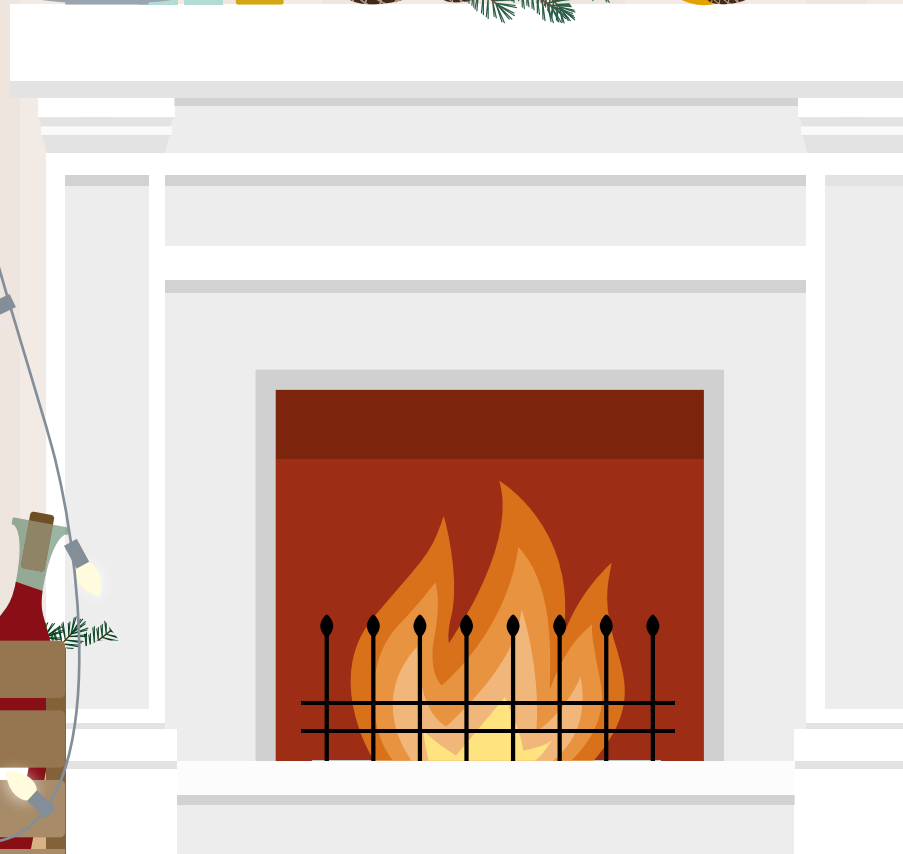
## Auf die Verpackung kommt es an

Selbstgebasteltes ist toll – aber wenn es unter einer Haube von Glitzerpapier (meistens mit Aluminium oder Plastik und anderen ungesunden Stoffen beschichtet) verschwindet, ist das kontraproduktiv. Also gerne Zeitungspapier (ganz angesagt!) oder auch alte Straßenkarten oder Kalenderblätter verwenden. Oder einfach auch die Verpackung selberrichten: Packpapier bemalen oder bestempeln – fertig. Natürlich funktionieren auch alte Dosen oder ausrangierte Kartons: Hübsch beklebt, taugen sie auch wunderbar z. B. für Socken oder die berühmte Weihnachtskrawatte.

# 7.

## Ein Festmahl ohne schlechtes Gewissen

Im Dezember werden rund 20.000 Tonnen Geflügel mehr verspeist als in den Vormonaten. Zumeist kommen die Tiere aus Polen oder Ungarn – wo sie laut Tierschutzbund unter schrecklichen Bedingungen gehalten werden. Wer sich so etwas nicht auf den Teller legen will, kauft zertifiziertes Bio-Fleisch. Da allerdings die CO<sub>2</sub>-Bilanz der Fleischproduktion ebenfalls katastrophal ist, lohnt es sich vielleicht, über ein vegetarisches Weihnachtsmenü nachzudenken. Fleischlos muss nicht gleich freudlos bedeuten!



# Gemeinsam sind wir stark

Belgische Apothekengenossenschaften, Kaffeegenossenschaften in Kolumbien oder Wohnungsgenossenschaften in Deutschland – Genossenschaften gibt es überall auf der Welt und ihre Grundsätze (Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung) sind allen gleich. Meist ist ein sozialer Missstand, wie Armut oder Ausbeutung, der Grund für die Gründung einer Genossenschaft.



*„Genossenschaften sind eine Erinnerung an die internationale Gemeinschaft, dass es möglich ist, sowohl nach wirtschaftlicher Rentabilität als auch sozialer Verantwortung zu streben ...“*

Ban Ki-moon,  
ehemaliger  
UNO-Generalsekretär

Der britische Unternehmer Robert Owen (1771–1858) wollte die Unterdrückung von Arbeitern und die Lohnsklaverei abschaffen und verbesserte daher im ausgehenden 18. Jahrhundert die Arbeits-, Wohn- und Lebensbedingungen seiner Arbeiter. Er gilt als Begründer des Genossenschaftswesens. Nach seinem Vorbild wurde 1844 die erste eigenständige Arbeitergenossenschaft, die „Rochdale Society of Equitable Pioneers“, in Nordengland gegründet. In Deutschland gab es Mitte des 19. Jahrhunderts ähnliche Bestrebungen. Hermann Schulze-Delitzsch (1808–1883) und Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818–1888) erkannten, viele Hundert Kilometer voneinander entfernt, die wirtschaftliche Not einiger Berufs- bzw. Bevölkerungsgruppen. Unabhängig voneinander gründeten sie frei nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ u. a. die Vorläufer der heutigen Volks- und Raiffeisenbanken. Raiffeisen prägte den bekannten Leitsatz: „Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele [...]“. Schulze-Delitzsch entwarf das erste Genossenschaftsgesetz, das 1867 in Kraft trat. Dort hieß es allerdings, dass die Genossenschaftsmitglieder unbeschränkt haften müssten. Das war vielen Menschen zu riskant. 1889 wurde das Gesetz um die beschränkte Haftung novel-

liert und zog so einen regelrechten Gründungsboom im Genossenschaftsbereich nach sich. Waren es 1890 noch um die 6.800 Genossenschaften, wuchs die Zahl auf 18.000 im Jahr 1900 und auf über 40.000 im Jahr 1920 an, bevor die Anzahl, vor allem auch durch Zusammenschlüsse von Genossenschaften, wieder abnahm.

## Wohnungsnot erfordert Wohnungsgenossenschaften

Die erste Gründungswelle von Wohnungsgenossenschaften wurde ausgelöst durch die rasant wachsende Industrie. Immer mehr Menschen zogen vom Land in die Stadt, um dort einen der vielen Arbeitsplätze zu ergattern. Sie trafen allerdings auf ein gravierendes Ungleichgewicht zwischen Arbeitsplätzen und Wohnraum: Die Städte waren nicht auf das Bevölkerungswachstum vorbereitet, der Wohnungsmarkt war unreguliert, Wohnungen rar und teuer. Es wurden Mietskasernen errichtet, in denen zu viele Menschen auf zu engem Raum hausten, die hygienischen Zustände katastrophal waren und sich Krankheiten wie Tuberkulose ausbreiteten. Epidemien und soziale Unruhen drohten. Eine schnelle Lösung war gefragt.

Hier gilt der in Stuttgart geborene Victor Aimé Huber (1800–1869) als Wegbereiter. Der Sozialreformer war Mitte des 19. Jahrhunderts in Europa unterwegs und erkannte auf einer Reise durch die Wohnviertel der Fabrikarbeiter in Manchester, England, dass Armut kein Einzelschicksal war, sondern einen ganzen Berufsstand betraf. Um diese soziale Ungerechtigkeit zu beheben, entwarf Huber bereits im Jahr 1846 ein Konzept für Wohnungsgenossenschaften. Anfang der 1870er-Jahre führten seine Ideen in Deutschland dann zu den ersten Gründungen. Der Boom folgte allerdings erst auf die Gesetzesnovelle von 1889.

## Genossenschaftliche Gruppe

Die Genossenschaftsgruppe ist die bei Weitem mitgliederstärkste Wirtschaftsorganisation in Deutschland. Mit 20 Millionen Mitgliedern und mehr als 800.000 Mitarbeitern in über 7.500 Genossenschaften sind sie eine treibende Kraft für Wirtschaft und Gesellschaft. Jeder vierte Bundesbürger ist statistisch gesehen Mitglied einer Genossenschaft. Es gibt Genossenschaftsbanken, Wohnungsgenossenschaften, Raiffeisen-Genossenschaften, gewerbliche Genossenschaften und Konsumgenossenschaften.



## Die 7 Grundsätze

Den Leitlinien der International Co-operative Alliance zufolge werden Arbeits- und Wirtschaftsweise einer Genossenschaft von folgenden sieben Grundsätzen bestimmt:

- Freiwillige und offene Mitgliedschaft
- Demokratische Kontrolle (eine Person, eine Stimme)
- Gleichwertige ökonomische Partizipation der Mitglieder
- Autonomie und Unabhängigkeit
- Bildung, Fortbildung und Information
- Kooperation innerhalb der Genossenschaftsbewegung
- Gemeinwohlorientierung

## Wohnungsgenossenschaften und zwei Weltkriege

Die Wohnungsnot um 1900 blieb nicht die einzige in Deutschland. In den Anfängen der Weimarer Republik hatten die Menschen mit den Folgen des Ersten Weltkriegs zu kämpfen. Wirtschaftliche Not und mangelnder Wohnraum prägten die Zeit. Die Relevanz des sozialen Wohnungsbaus wurde erkannt und als Staatsaufgabe in die Verfassung geschrieben. Das sorgte für die Gründung zahlreicher Wohnungsunternehmen unterschiedlicher Rechtsformen, darunter auch viele Wohnungsgenossenschaften.

Einen gravierenden Einschnitt mussten die Wohnungsgenossenschaften im Nationalsozialismus erfahren. Die Vielfalt und Selbstbestimmung wurde durch die Gleichschaltungspolitik zunichtegemacht. Während dieser Zeit war es nicht möglich, die genossenschaftlichen Prinzipien zu leben. Dies änderte sich nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Zerstörung der Städte und die unzähligen wohnungslosen Menschen forderten einen schnellen Wiederaufbau. Um die Wohnungsnot bewältigen zu können, wurden zahlreiche Wohnungsgenossenschaften gegründet und die bestehenden umstrukturiert und neu besetzt.

Die DDR-Regierung wandelte die Wohnungsgenossenschaften in den 50er-Jahren durch das „sozialistische Genossenschaftsmodell“ zu „Arbeiterwohnungsbaugenossenschaften“ (kurz AWG) um. Nach der Wende wurden die AWG-Statuten dem Genossenschaftsrecht der Bundesrepublik angepasst.

## Sicherer Anker und Selbstverwirklichung

Seit den 1980er-Jahren gibt es immer wieder Neugründungen von Wohnungsgenossenschaften. Grund dafür ist nun nicht mehr die Bewältigung einer Wohnungsnot, sondern meist der Wunsch der Menschen nach alternativen Wohn- und Lebensformen. Bis heute lässt sich bei den meisten Wohnungsgenossenschaften am Namen erkennen, wofür sie gegründet wurden. Einige tragen den Berufszweig in sich, von bzw. für den sie ins Leben gerufen wurden, wie z. B. die Allgemeine Deutsche Schiffszimmerer-Genossenschaft (1875 gegründet). Andere, wie beispielsweise die Gartenstadt Karlsruhe eG (1907 gegründet), lassen die Wohnform erkennen. Allen ist gemein, dass sie für sicheres, bezahlbares und gutes Wohnen stehen – auch in höchst schwierigen Zeiten wie der Finanzmarktkrise und der Corona-Pandemie. ●



# Mieten in Zeiten der Corona-Pandemie

Seit dem Frühjahr 2020 hat Corona uns alle fest im Griff. Die Bundesregierung geht davon aus, dass auch 2021 weitgehend unter dem Einfluss der Pandemie stehen wird. Was bedeutet das für Mieter?

Es war eine mieterfreundliche Maßnahme, die sich die Bundesregierung überlegt hatte, um die teilweise finanziell extrem schmerzhaften Einschnitte etwas abzufedern, die durch die Pandemie entstehen. Denn wer monatelang in Kurzarbeit ist und nur 60 bis 67 Prozent seines Nettogehalts erhält, kann schnell in Schwierigkeiten geraten, seine Miete regelmäßig zu zahlen.

## Zahlungsrückstände gestattet

Und so wurde festgelegt, dass Zahlungsrückstände aus dem Zeitraum vom 1. April bis 30. Juni 2020 den Vermieter nicht zur Kündigung des Mietverhältnisses berechtigen. Allerdings gilt dies nur für die Fälle, in denen die Rückstände auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückzuführen sind (also z. B. Kurzarbeitergeld oder Erwerbslosigkeit).

## Rückzahlung bis Sommer 2022

Und natürlich befreit diese Regelung nicht von der Pflicht der grundsätzlichen Mietzahlung. Irgendwann müssen die ausstehenden Mieten bezahlt werden. Konkret: Die Zahlungsrückstände aus dem Zeitraum vom 1. April bis 30. Juni 2020 müssen bis zum 30. Juni 2022 beglichen sein. Ist das nicht der Fall, kann der Vermieter vom Kündigungsrecht Gebrauch machen: Es droht der Verlust der Wohnung.

## Individuelle Lösungen

Die Bundesregierung begründet die Nichtverlängerung der Möglichkeit, Zahlungsrückstände zu bilden, damit, dass sich aus ihrer Sicht viele Vermieter mit ihren Mietern bereits auf privater Basis verständigt und individuelle Lösungen gefunden haben. Für Mieter von Wohnungsgenossenschaften gelten die oben genannten Vorgaben der Politik natürlich auch. Aber insbesondere Wohnungsgenossenschaften bemühen sich, auch in schwierigen Zeiten für sicheres Wohnen zu sorgen. Daher gilt auch für die Zukunft und unabhängig davon, wie lange Corona uns noch begleitet: bei Mietzahlungsschwierigkeiten immer aktiv und rechtzeitig das Gespräch mit der zuständigen Kontaktstelle suchen. Denn es gilt der Grundsatz: Zurückgelassen wird keiner, geholfen wird immer. ●





Zahlen, Daten, Fakten



29,8 Mio.

WEIHNACHTSBÄUME WURDEN IM JAHR 2019 VERKAUFT

# WEIHNACHTSKONSUM IN DEUTSCHLAND

14,4%  
2019

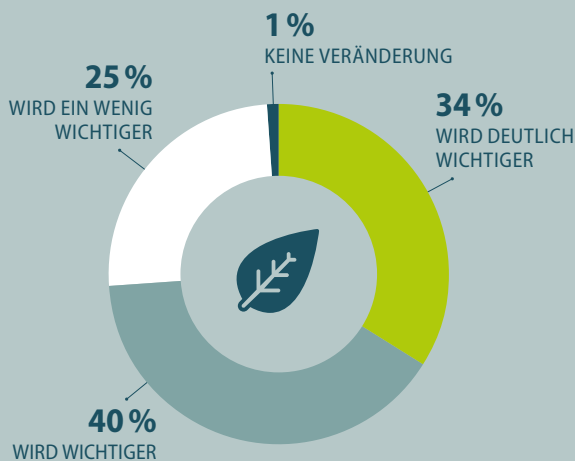
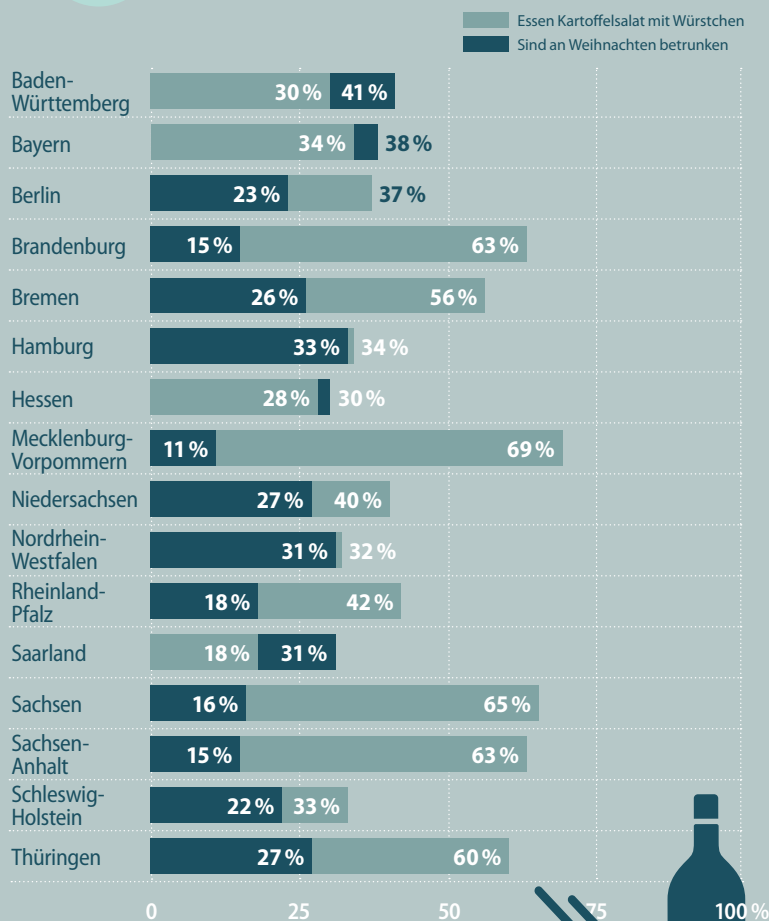
## ONLINE-ANTEIL AM GESAMTUMSATZ IM WEIHNACHTSGESCHÄFT

2019 in Deutschland

3,2%  
2007



## GEPLANTE WEIHNACHTSAUSGABEN JE HAUSHALT



## ENTWICKLUNG VON NACHHALTIGEM KAUFVERHALTEN

DER NORDEN UND OSTEN ISST KARTOFFELSATAT, DER WESTEN TRINKT SICH IN FESTTAGSSTIMMUNG

Repräsentative Umfrage von 1.000 Verbrauchern in Deutschland



## PRO-KOPF-AUSGABEN FÜR WEIHNACHTSGESCHENKE

# KINDER



Hättest du es gewusst?

## Wo fällt der meiste Schnee?

Nun, bei uns jedenfalls nicht, so viel steht mal fest – einen weißen Winter kennen wir eigentlich nur noch aus Erzählungen, es sei denn, man wohnt in den Alpen. An der Grenze zwischen Kanada und dem US-Bundesstaat Alaska aber gibt es Schnee ohne Ende – hier, am Mount Fairweather (4.671 Meter hoch), fallen im Jahr rund 180 Meter Schnee, so viel wie sonst nirgends auf der Welt. Zum Vergleich: In den Hohen Tauern (schnee-reichster Ort Österreichs) fallen jährlich rund 23 Meter, auf der Zugspitze, dem höchsten Berg Deutschlands, waren es im Winter 2018/19 exakt 14,81 Meter. ❄️



Lieblingfilm

## Die Croods – Alles auf Anfang

Sieben Jahre hat Dreamworks gebraucht, um die Fortsetzung der Abenteuer der durchgeknallten Steinzeitfamilie Croods auf die Leinwand zu bringen – aber das Warten hat sich gelohnt: In „Die Croods – Alles auf Anfang“ treffen die Höhlenmenschen auf der Suche nach einem sicheren Platz zum Leben auf die hippe Familie Bessermann, die in einem gepflegten Idyll leben. Mit ihrem schicken Baumhaus, ihren großartigen Erfindungen und ihren bewässerten Feldern mit reicher Ernte sind sie den Croods auf der Leiter der Evolution ein paar Schritte voraus. Und als die Bessermanns die Croods als welterste Hausgäste bei sich aufnehmen, dauert es nicht lange, bis die Spannungen zwischen der Höhlenfamilie und der modernen Familie eskalieren ... 🌱

Die Croods – Alles auf Anfang (USA 2020, Dreamworks / Universal Pictures Germany); mit den deutschen Stimmen von Chris Tall, Janin Ullmann, Uwe Ochsenknecht u. a. Ab 17. Dezember im Kino



Lieblingsspiel

## 2491 Planetship

Die natürlichen Ressourcen der Erde sind erschöpft. Um das Überleben der Menschheit zu sichern, wurden die „Weltschiffe“ gebaut, die vor allem die Ressource DNA benötigen. Du versuchst, mit deinem Schiff so viel DNA wie möglich zu sichern – aber deine Gegenspieler haben das gleiche Ziel ... Spannendes Strategiespiel für Weltraumfans. 🚀

2491 Planetship (Mebo); ab 12 Jahre, für 2–5 Spieler; ca. 50 Euro (im Fachhandel)



Lieblingshörbuch

## Cryptos



In ihrem Climate-Fiction-Roman erzählt Ursula Poznanski eine spannende Story aus einer kaputten Welt, in der das Klima schon längst gekippt ist und die Menschen sich aus einer unwirtlichen Umwelt in virtuelle Leben flüchten. Im Mittelpunkt steht Jana, die diese Welten selbst kreiert, aber wegen eines unvorhergesehenen Vorfalls in ihren eigenen virtuellen Schöpfungen abtauchen muss, um einen schweren Verdacht von sich abzuwenden. Gelesen wird die brandaktuelle Story von der zweimaligen Preisträgerin des Deutschen Hörbuchpreises, Laura Marie. 🎧

Ursula Poznanski: Cryptos (Länge: 12 h 53 min, gelesen von Laura Marie); Der Hörverlag; Preis: 20 Euro





Robert Harris: Vergeltung  
(Random House, 368 Seiten);  
22 Euro (Taschenbuch);  
ab 2. November im Handel



## Kulturtipps



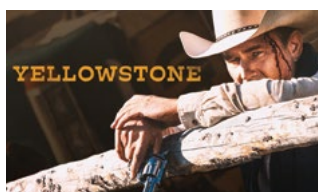
### Buch Robert Harris: Vergeltung

November 1944: Das Deutsche Reich steht vor der Niederlage. In einer Großoffensive setzt es seine modernste Waffe ein – die V2. Tausende dieser ballistischen Raketen mit schwerem Sprengkopf werden auf England abgeschossen. Radar und Aufklärer können sie nicht orten – wie aus dem Nichts stürzen sie mit Überschallgeschwindigkeit auf London herab. Der Ingenieur Rudi Graf hatte einst davon geträumt, einmal eine Rakete zum Mond zu schicken. Jetzt findet er sich im besetzten Holland wieder, wo er die technische Aufsicht über die Abschüsse hat. Vom Krieg ist er längst desillusioniert. Inzwischen ermittelt gar ein NS-Führungsoffizier wegen Sabotageverdacht gegen ihn. Robert Harris, wie man ihn liebt: packend und spannend! ●



### Kino Yellowstone

Über der Yellowstone Dutton Ranch ziehen dunkle Wolken auf, als Kayce Dutton (Luke Grimes) nach Hause zurückkehrt. Das Verhältnis des jüngsten Sohns zu seinem Vater John (Kevin Costner) ist nach wie vor problematisch. Und die Tatsache, dass Kayce mittlerweile mit einer Indianerin verheiratet ist, entspannt die Situation nicht gerade – denn mit dem Broken-Rock-Stamm taucht ein neuer Gegner für John Dutton auf: Die Indianer beanspruchen Teile des Familienbesitzes für sich und es beginnt ein Viehkrieg mit tödlichen Folgen. „Yellowstone“ ist ein bildgewaltiger, moderner Western, der in der Jetztzeit spielt: Umweltverschmutzung und nicht Pferdediebstahl sind die Themen.



Dazu Intrigen, Liebe, Hass – und ein kongenialer Kevin Costner in der Hauptrolle. ●

Yellowstone (USA 2020);  
ab dem 24.11. immer Dienstags  
um 21:10 Uhr auf SONY AXN



### Musik Annie Lennox: A Christmas Cornucopia



Weihnachtszeit = Weihnachtsplattenzeit – kaum ein Künstler, der sich noch nicht an einer Zusammenstellung der größten Weihnachtsklassiker versucht hat. Hier liegen die Dinge anders: Annie Lennox (Ex-Eurythmics) hat „A Christmas Cornucopia“ (deutsch:

Füllhorn) vor exakt zehn Jahren schon einmal veröffentlicht und feiert mit der jetzigen Wiederauflage sozusagen einen runden Geburtstag. Und heute wie damals ist die X-mas-Compilation eine besondere: Natürlich finden sich auf dem Album echte Klassiker („Silent Night“ beispielsweise), aber Lennox schafft es grandios, diese neu und so ganz anders zu interpretieren. Und über ihre stimmlichen Fähigkeiten muss kein Wort verloren werden: Annie Lennox ist nach wie vor ein singende Offenbarung. ●

Annie Lennox: A Christmas Cornucopia; Island Records/Universal Music; Preis: ca. 18 Euro; ab 20. November im Handel



### Podcast Bosbach & Rach: Die Wochentester

Gemeinhin haben ein Politiker und ein Sternekoch wenig gemeinsam, und was Wolfgang Bosbach und Christian Rach nun bewogen hat, als Duo in einem Podcast die Woche zu „testen“, bleibt unklar – spielt aber für dieses Format auch nicht wirklich eine Rolle. Wöchentlich begrüßen der „Klartext-Politiker“ und „Deutschlands härtester Restauranttester“ die erfolgreichsten Prominenten oder Experten Deutschlands, um mit ihnen

die Woche aufzuarbeiten. Das ist unterhaltsam, informativ und sehr kurzweilig. Unser Urteil: Dieser Podcast verdient es unbedingt, einmal getestet zu werden. ●

Bosbach & Rach: Die Wochentester; mit Wolfgang Bosbach und Christian Rach; jeden Freitag neu (Produktion: Kölner Stadtanzeiger und MAASS-GENAU); zu hören u. a. bei Spotify; [www.diewochentester.de](http://www.diewochentester.de)

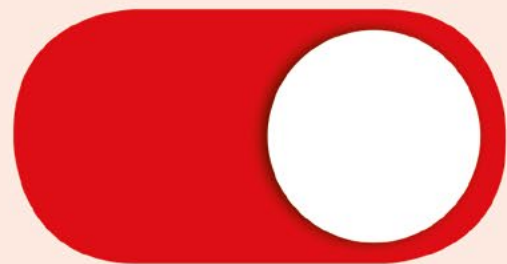
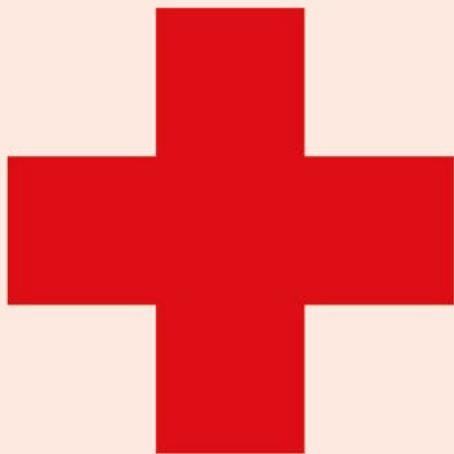
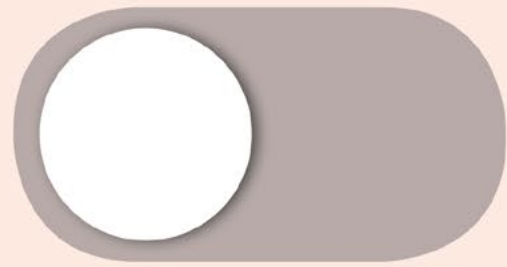
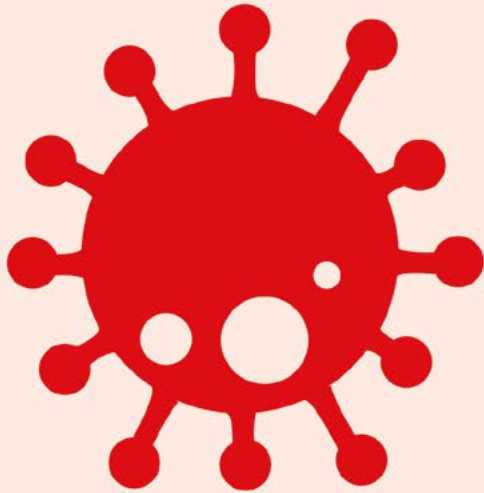
#### Impressum

**für uns** Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder | **Herausgeber und Verlag** Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Standort Hamburg, Tangstedter Landstraße 83, 22415 Hamburg, Telefon: 040 520103-22, Fax: 040 520103-12, E-Mail: [anna.schneider@haufe-newtimes.de](mailto:anna.schneider@haufe-newtimes.de) © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

**Redaktion** Anna Schneider (V.i.S.d.P.), Michael Graul (redaktionelle Leitung), Lena Fritschle | **Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten** sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich | **Layout** Haufe Newtimes, Hamburg | **Herstellung und Druck** Druckzentrum Neumünster GmbH, Rungestraße 4, 24537 Neumünster



Deutsches  
Rotes  
Kreuz



# #füreinander

Spende Fürsorge mit deinem

Beitrag zum Corona - Nothilfefonds.

[www.drk.de](http://www.drk.de)